

IfG-Sommerschool 2021: Empirical Approaches to Aging Research

Vechta – 15. bis 21. August 2021

Das Interesse bei Promovendinnen und Promovenden aus ganz Deutschland, Österreich und der Schweiz an der ersten Summerschool, die das Institut für Gerontologie IfG der Universität Vechta durchführte, war groß. Auf den Call for Applications hin bewarben sich über 40 junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen. Die geplante Zahl der Teilnahme wurde daraufhin aufgestockt und alle Bewerbungen mit einer Einladung nach Vechta beantwortet. Als eine der ersten Präsenzveranstaltungen nach sehr langer Zeit war die Summerschool mit vielen Maßnahmen zum Schutz vor Corona-Ansteckungen verbunden; sie wurde jedoch gleichzeitig als eine ausgesprochen willkommene Unterbrechung der ansonsten üblichen Online-Veranstaltungen bewertet.



Die Keynotes „Quantitative und qualitative Verfahren – welche Methoden sind notwendig?“ von Prof. Dr. Harald Künemund und „Empirical Approaches to Aging Research – Forschungsfragen und Trends“ von Prof.in Dr.in Claudia Vogel präsentiert, befassten sich mit grundsätzlichen Themen der gerontologischen Forschung, den angemessenen Methoden und der kritischen Reflexion darüber.



Prof.in Dr.in Catrinel Crăciun ging in ihrem keynote-Vortrag auf die wissenschaftliche Differenzierung des Altersbegriffs ein: „Biological, psychological and sociological age“ und Prof. Dr. Johannes Huinink stellte den Life Course Cube vor. Beschlossen wurde das Programm am ersten Veranstaltungstag mit einer Rallye durch die Innenstadt von Vechta.



Programminhalte an Tag zwei waren zum einen der Umgang mit Forschungsdaten, wobei Prof.in Dr.in Gabriele Nellissen und Dr. Thomas Enkel insbesondere auf die Belange des Datenschutzes im Bereich der Forschung eingingen.

Andreas Heizmann und Dr. Sebastian Keßler beleuchteten die forschungsethische Perspektive und die Datensicherheit beim Umgang mit Forschungsdaten.

Zum anderen erhielten die Teilnehmer*innen vertiefte Einblicke in die Durchführung qualitativer Befragungen: Dr.in Miranda Leontowitsch referierte zum Thema „Qualitative Interviews und Gender“, Dr.in Daniela Schiek fokussierte „Qualitative Online-Research“.



Der Nachmittag war „Participatory Health Research ICPHR“ gewidmet, präsentiert von Prof.in Dr.in Sigrid Mairhofer, und alternativ dem „Factorial Research“ in der Altersforschung mit Erläuterungen von Prof. Dr. Andrea Teti. Im Anschluss daran wurde das Plenum der Promovierenden in einer Veranstaltung mit Dr.in Laura Naegele und, online zugeschaltet, Dr.in Anna Wanka über Mixed Methods informiert.

Den Tagesabschluss bildete eine Grillparty im Freigelände des Jugendhofs Vechta.

An Tag drei stand die Gesundheitsberichterstattung in Deutschland im Mittelpunkt. Dr.in Eva Kibele vom Statistischen Landesamt Bremen hielt einen Vortrag über die Potenziale amtlicher Statistiken.



Mit diesem gemeinsamen Exkursionstag lud die Summerschool alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zu einer Zugfahrt nach Bremen und einem dreigängigen Mittagessen im Ratskeller ein. Nachmittagsaktivitäten und Zeitpunkt der Rückfahrt konnten individuell gestaltet werden.



Bevor sich die Nachwuchswissenschaftler*innen am vierten Tag intensiv der Frage „How to write a paper“ widmeten, wobei sie von Prof. Dr. Moritz Hess und Prof. Dr. Sebastian Merkel beraten und unterstützt wurden, hatten sie unter Anleitung von Stephan Treschke Gelegenheit zur Meditation. Am späten Nachmittag folgte die IfG-Summerschool einer Einladung ins Foyer des Rathauses und wurde dort durch Dr. Frank Käthler im Namen der Stadt Vechta willkommen geheißen.



Auf der Podiumsdiskussion im Rathaus tauschten sich Prof.in Dr.in Claudia Vogel, Dr.in Laura Naegele, Prof. Dr. Andrea Teti und Prof. Dr. Harald Künemund über allgemeine Erkenntnisse sowie persönliche Erfahrungen auf ihren „Wege(n) in die Wissenschaft“ aus.

Sie gaben dem wissenschaftlichen Nachwuchs einige Ratschläge mit auf den besagten Weg und beantworteten Fragen, gesammelt und vermittelt durch die Moderatorin des Abends, Dr.in Christina Plath. Der erweiterte Austausch und das Netzwerken kam beim anschließenden Aperitivo, welchen das Summerschool-Team vorbereitet hatte, gleich zur Anwendung.



Auftakt des letzten Summerschooltages bildete eine (freiwillige) Yogastunde mit Christian Tebben. Im Anschluss daran referierten einzelne Summerschool-Teilnehmer*innen ihr „Work in Progress“ und stellten sich im Kreis ihrer Kolleg*innen sowie der Moderatoren Prof. Künemund, Prof. Teti und der Moderatorin Prof.in Vogel der fachkundigen, konstruktiven Kritik.

Am Ende dieser sehr intensiven und ereignisreichen Summerschool-Woche kamen die Teilnehmer*innen und Organisator*innen zu einem Abschluss-Dinner im Restaurant Hogeback ein vorläufig letztes Mal zusammen.



Während der Durchführung der Veranstaltung achtete das IfG besonders auf die Nachhaltigkeit der Angebote.

Allen Teilnehmer*innen wurde jeweils ein Fahrrad zur Verfügung gestellt. Die Fahrradleihe erfolgte über das Zweiradcenter Pott in Vechta.

Beim – sehr empfehlenswerten - Mittagessen der Mensa der Universität Vechta sowie bei allen anderen Speisenangeboten standen grundsätzlich auch vegane und vegetarische Alternativen zur Verfügung. Auf Einweg-Materialien, ausgedruckte Dokumente und Infomaterialien wurde komplett verzichtet und nicht-recyclingfähige Verpackungen weitestgehend vermieden.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmern konnten im Jugendhof Vechta übernachten und waren sehr zufrieden mit der Unterkunft. Das Institut wird diese bei kommenden Gelegenheiten gern wieder in Anspruch nehmen.

Für die angehenden Gerontologinnen und Gerontologen waren die Veranstaltungen sowie Kost und Logis weitestgehend kostenfrei. Ermöglicht wurde dies u.a. durch finanzielle Mittel, welche das MWK Niedersachsen sowie die Deutsche Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie DGGG, die Sektion ‚Alter(n) und Gesellschaft‘ der Deutschen Gesellschaft für Soziologie DGS, die Kommission für Nachwuchsförderung KFN der Universität Vechta sowie die Universitätsgesellschaft Vechta UGV bereitstellten. Ergänzt wurden die Eigenmittel des Instituts durch den Mitteleinsatz einzelner Professorinnen und Professoren sowie durch den Einsatz studentischer Hilfskräfte.

Die Teilnehmer*innen äußerten sich am Ende der Veranstaltung überaus zufrieden mit ihren Lernerfolgen, der Organisation und Betreuung während der IfG-Summerschool. Sie werden den Standort Vechta als eine gute Adresse für gerontologische Forschung und Bildung in Erinnerung behalten und ihn als solchen im Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen und Kolleginnen in die Gespräche einbringen können.



Den Dank der Teilnehmer*innen geben wir gern an alle weiter, die an der Summerschool beteiligt waren und diese gefördert haben. Bei ihnen bedanken wir uns ebenfalls ganz herzlich für ihre Unterstützung. Sowie allen, die dabei waren: Vielen Dank für die Teilnahme, den fachlichen und persönlichen Austausch und die vielen Anregungen und Beiträge zur IfG-Summerschool 2021.



Bildquellen:

Isabell Bergmann, Manuel Schlifski , Friedrich Schmidt, Kirsten Tuschick, Gabriele Ziese – alle Universität Vechta.